

Mini-Implantate	Vertikale Kontrolle	Mitarbeiterbindung	IDS 2007
Wie mithilfe des 3-D-Scans die optimale Position für Mini-Implantate gefunden werden kann, zeigt Prof. Dr. Kuniaki Miyajima.	An einem Patientenfall zeigt Dr. Michael Chaffee wie Mikroschrauben und Miniplatten zur Korrekturkontrolle genutzt werden.	Mitarbeiter, deren effiziente Arbeitsweise maßgeblich zum Erfolg beiträgt, muss man an sich binden. Wie, erklärt Alfred Lange.	Welche richtungweisenden Facetten die Kieferorthopädie auf der IDS 2007 entfalten wird, zeigt sich nicht erst im März in Köln.
KN Wissenschaft & Praxis_6	KN Wissenschaft & Praxis_10	KN Praxismanagement_12	KN Kongresse_16

Dr. Gundi Mindermann über die Ziele in der KFO-Gebührenordnung Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

nach dem modernen Knigge sind gute Wünsche zum neuen Jahr bis Mitte Januar möglich. Wir lösen uns einmal von dieser Regel und wünschen Ihnen allen auch Mitte Februar von Herzen alles Gute. Vor allem natürlich Gesundheit und Erfolg in und mit Ihrer Praxis.

Erfolg hängt bekanntlich nicht nur von dem Engagement des Praxisinhabers ab, sondern auch von dem Umfeld, in dem er arbeiten kann und muss. Degression und Gebührenordnungen sind nur zwei Punkte, die uns das Leben schwer machen. Die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) wird ja, wie Sie wissen, vom Bundesgesundheitsministerium erlassen und das Mitspracherecht der Zahnärzte darf als sehr gering eingeschätzt werden. Das BMG kann nun, da die Gesundheitsreform abgearbeitet ist, verstärkt seine Kräfte der

Neubeschreibung der GOZ zu teilen. Hierbei bedarf es noch nicht einmal einer personellen Verstärkung, da keine Neubeschreibung stattfinden wird. Stattdessen wird eine Abschrift des BEMA erwartet. Schließlich möchte der Staat ja Geld in eigener Sache sparen. Die GOZ soll „BEMAisiert“ werden: Das spart im Beihilfeetat und schafft Gleichheit. Da wäre eine Beschreibung der Zahnheilkunde auf wissenschaftlichem Niveau nur störend. Die Bundeszahnärztekammer erlebt seit über einem Jahr

hierzu die praktischen Umformungen. Sie fand kein Gehör im Ministerium für ihre Vorschläge zur Novellierung der GOZ und hatte zwischenzeitlich offiziell die Mitarbeit eingestellt, um nicht als Alibigeber für einen abgeschriebenen BEMA mit Titel „Neue GOZ“ missbraucht zu werden. Stattdessen bemüht sich die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) eine eigene Mustergebührenordnung für interessierte Leser zu erstellen. Der Name lautet hierfür: „Honorarordnung für Zahnärzte“ (HOZ).



Dr. Gundi Mindermann, erste Bundesvorsitzende des BDK, kämpft für die wissenschaftliche Beschreibung der qualitätsorientierten KFO.

Auch die qualitätsorientierte Kieferorthopädie muss auf fachlich hochstehendem Niveau wissenschaftlich beschrieben werden.

KN Berufspolitik_15

Hoher Komfort und ansprechende Ästhetik IDS zeigt moderne KFO-Konzepte

Komfort und Lifestyle rücken als IDS-Schwerpunktthema in den Mittelpunkt und machen auch das traditionell geprägte Fachgebiet der Kieferorthopädie noch attraktiver.

Denn in der KFO hat sich in den vergangenen Jahren ein enormer Wandel vollzogen. Während in der Vergangenheit eher funktionelle Aspekte im Fokus der Weiterentwicklung standen, so nehmen heutzutage Ästhetik und Komfort einen deutlich höheren Stellenwert ein. Dazu bietet die IDS vom 20. bis 24. März 2007 in Köln einen Überblick über aktuelle Innovationen, die die kieferorthopädische Diagnose und Behandlung erleichtern und verbessern.

Zweig der Zahnmedizin liegt nicht zuletzt in einer veränderten Einstellung vieler Patienten. Der Wunsch nach einem ästhetisch ansprechenden Lächeln ist bei Patienten aller Altersgruppen groß. Schöne, gerade Zähne signalisieren Jugend und Attraktivität und sind in der heutigen Zeit essenziell, um beruflichen und privaten Erfolg zu erlangen. Die Kieferorthopädie ist zum Lifestylefaktor geworden, ein Teil des modernen Lebens mit hohen Ansprüchen.

Die treibende Kraft für diesen

KN Kongresse_16

Eine effektive Behandlungsmethode – aber keine universale Lösung „Neues Paradigma der Orthodontie“

Prof. Dr. Young-Cheol Park (Seoul, Korea) referierte während der AAO-Tagung 2006 in Las Vegas über die Vorzüge von Mini-Implantaten. Im ersten Teil seines Artikels stellen Prof. Park und seine Koautoren* die Intrusion von Backenzähnen zur Überbisskorrektur durch Mini-Schraubenimplantate vor.

Der anteriore Überbiss ist eines der am schwierigsten zu behandelnden kieferorthopädischen Probleme. Bei der konventionellen orthodontischen Behandlung werden verschiedene Behandlungsmöglichkeiten wie zum Beispiel die Extrusion von anterioren Frontzähnen durch intermaxillare Elastic^{1,2}, die Aufrichtung von Molaren durch mehrschlingige, seitliche Verdrahtungen (MEAW)³, sowie der Verhinderung von Backenzahn-Eruptionen im Wachstum zur Korrektur von Überbissen vorgeschlagen.^{4,5} All diese Methoden sind aber aufgrund nach-



Prof. Dr. Young-Cheol Park (Seoul, Korea)

teiliger Auswirkungen auf Knochenbau und Ästhetik sowie einer starken Rückfallneigung nicht völlig zufriedenstellend.

Eine weitere Behandlungsmöglichkeit ist die chirurgische Repositionierung von Ober- und Unterkiefer.^{6,7} Zwar ist es möglich, zufriedenstellende Ergebnisse auf dem Wege der Kieferchirurgie zu erzielen, doch haben Komplexität, Risiken und Kostenfaktor eines solchen Eingriffs zur Suche nach alternativen Behandlungsmethoden geführt. Durch die absolute Intrusion der Backenzähne ist es möglich, den Unter-

kiefer selbst gegen den Uhrzeigersinn zu drehen, den Überbiss zu schließen und dann die vordere Gesichtshöhe ohne chirurgischen Eingriff zu verringern. In jüngster Zeit wurde dies durch die Verwendung skelettaler Verankerungen wie osteointegrierten Implantaten^{8,9}, Miniplatten¹⁰⁻¹², Onplants¹³⁻¹⁵ und Mini-Schraubenimplantaten¹⁶⁻²⁰ erreicht. Unter den verschiedenen temporären Verankerungsmöglichkeiten haben Mini-schrauben zahlreiche Vorteile. Sie sind relativ einfach und leicht einzusetzen, sind weniger traumatisch, stabil für optimale Kraft und lassen eine sofortige Belastung nach Einsetzen der Schrauben zu. Andere Vorteile sind z. B. geringe Einschränkungen hinsichtlich Implantatstelle sowie niedrigere Kosten.

Die Mini-Schraubenimplantate werden in der klinischen Orthodontie für verschiedene Zwecke eingesetzt. Sie können zur Lückenschließung, zur Distalisierung, Intrusion oder Aufrichtung von Molaren verwendet werden. In diesem Artikel berichten wir über Überbisskorrekturen mittels Mini-Schraubenimplantaten und stellen einen Fall vor, in dem ein extrudierter Molar zu Zwecken einer prothodontischen Behandlung intrudiert wird.

KN Wissenschaft & Praxis_4



Abb. 1: Implantieren von Minischrauben am OK bukkal und palatinal.

Tiefenfluoridierung, die dem Begriff gerecht wird:

Tiefenfluorid

*ca. 100fach stärkere Remineralisation gegenüber üblichen Fluoriden

Übliche Fluoridanwendung:
Calciumfluorid liegt als Aussonderung relativ großer Kristalle auf dem Schmelz. Sie gehen beim Kauvorgang schnell verloren.

Tiefenfluoridierung:
Nanokristallines Calciumfluorid von 50 Å (= 5 Nanometer) Größe hat die Trichopteren der Auflockerungszone des Schmelzes homogen ausgefüllt. Langzeitig starke Remineralisation. (siehe folgende schematische Darstellung)

**Zahnalsdesensibilisierung
Kariesprophylaxe
Mineralische Fissurenversiegelung**

**Nichtinvasive Fissurenversiegelung
White Spots verschwinden**

Die Anwendung erfolgt durch direkt aufeinanderfolgende Doppeltouchierung, kein Trocknen. Der Patient kann sofort essen.

Zeitsparend und sehr wirtschaftlich!

1 Probierpackung mit jeweils 5 ml Touchier- und Nachtouchierlösung € 23,50

Jetzt mit Tropfpipetten:

1 Groß-Sparpackung: 20 ml Touchier- und Nachtouchierlösung € 60,50

Die genannten Preise verstehen sich zzgl. € 4,10 für Verpackung und Versand und gesetzl. Mehrwertsteuer. Ab € 77,- Lieferkosten porto- und verpackungsfrei. Es gelten ausschließlich unsere AGB.

HCH HUMAN-CHEMIE

D-31061 Alfeld/Laine - Hinter dem Krug 5 - Tel. 0 51 81 - 2 40 30 - Fax 0 51 81 2 40 31
Internet: www.humanchemie.de E-mail: info@humanchemie.de

ANZEIGE